

Die an dem Gestad

Scheiterende

Freiheit



In einem

EXERCITIO
MUSICO

Vorgestellet

Von dem

SEMINARIO
S. ALOYSII
GONZAGÆ

Zu Landshut

Mense . Februario MDCCLIX.

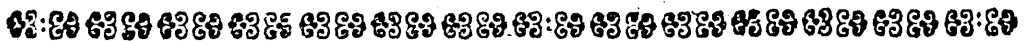
Landshut gedruckt bey Joseph Schallnkämer / Stadt- und Landsch. Buchdr.



Inhalt.

Das menschliche Leben ist ein Meer: die darinnen vorkommende Handlungen sind das Schiff, in welchem man durch seine Gemüths-Regungen geleitet wird; derer verschiedene Gegenwürf aber das Ziel, nach welchem die Schiffart gerichtet ist. Unter diesen Leidenschaften ist keine gemeiner, aber auch keine betrüglischer als die Liebe zur Freyheit: kaum gehet man derselben nach, so fängt man zugleich an alle auch billiche Furcht zu verachten, sich an keine Warnung zu kehren, und also dem Untergang zuzueilen. Gut dem, der sich entweder nicht dadurch einnehmen läßt, oder doch seinen Fehler auf das baldeste bereuet. Diese allgorische Wahrheit entwerfen wir in unserem Singspiel mit denen Götter-Knaben, welche, da sie die Freyheit gar zu sehr suchten, sich und die Freyheit verlohren haben.

Die Handlung gehet vor in einer Meer-Gegeud an dem Fuß des Berg Atlas.



Der Erste Auftritt.

Mercurius. Ganymedes. Epaphus. Castor. Pollux.

Mercur. Nun sind wir auf freyen Fuß.

Ganym. Ein End hat das Joch/ ein End hat die Buß.

ARIETTA.

Mercur. Ich kann meinsthalb des Jovis Wuth
Die Donner lassen krachen /
Ich wird darzu mit vollem Muth
Nur singen / scherzen / lachen.

Der

Der von Jove tausend Weil /
Fürchtet keine Donnerkeil.

Wohlan! verkostet dann der Freyheit Süßigkeit /
Wie es immer euch freut. *Terzetto.*

Castor. Bey Marte in dem Feld /
Pollux. Bey Fahnen/Tromlen/Waffen
Kann seinem Geist ein Held
Den freyen Paß verschaffen.

Ganym. In grüner Schäffer Heide /
Bey Lämmer/Ritz/und Geissen
Kann ich mit süßer Freud /
Die Freyheit mir verheissen.
Die Freyheit ic.

Die Freyheit dort allein
Den Stab und Scepter führt;
Dort kann/ und muß ich seyn /
Weil sie mein Herz gerührt.

Epaph. In Wäldern/Berg/und Thal
Bey Rehē/ Füchsen/ Haasen
Das Jäger-Horn zum Ball
Die Freyheit selbst laßt blasē.
Die Freyheit ic.

Mercur. Nein/ Brüder! nein;
Mir fällt was bessers ein.

Arietta.

Chorus.

Mercur. In Bacchi Reich allein
Findt sich die Freyheit ein/
Dort ist kein Wehe /
Man ruft Ja! He!
Dort lebet man wohlauf /
Dort heißt es: Bruder lauf
Bedenk/ was dieses sey /
Ein solcher lebt ja frey.

Epaph. Ja! ja dein Rath ist gut.
Ganym. Der so edle Freyheits Geist /
Castor. Den Gott Bacchus uns verheißt /
Pollux. Wird unser Herz allein /
Und unser Führer seyn.
Sollts kosten Gut und Blut.
Ja/ ja dein Rath ist gut.

Ganym. Allein; was trinken wir vor Wein ?

Zwischen Spiel.

Verschiedene Wein streitten miteinander wegen des Rangs.

Tanz.

Pollux. Wären wir/ wo Bacchus ist.

Mercur. Nach kurzer Feist
Solt ihr bey ihme leben /
In Lustbarkeiten schweben.
Allein verspricht mir zuvor die Frey.

Omnes. Wir schwören dir/ es bleibt darbey.

Mercur. Gut Herz; wir müssen über Meer.

Epaph. Es schaudert mir/ wann es nur gefrohren wär.

Castor. Wozu liegt Bacchi Land ?

Mercur. Am reichen Ganges Strand.

Pol-

Pollux. Wer wird uns aber übertragen?
Mercur. Ich / ich / die Flügel sind noch gut.
Euch schieb ich in die Säck / dich steck ich auf den Hut.
Zur Sach / wir wollen es wagen.

ARIETTA.

Epaph. Frisch! Ganymed sitz auf /
Und wag zu erst den Lauf.
Ganym. Ich lasse dir den Rang /
Epaph. *Castor.* *Pollux.* Verweile dich nicht lang.
Ganym. - - - Fliegt vor mir über Meer.
Epaph. *Castor.* *Pollux.* Wir lassen dir die Ehr.
Castor. Pfui / Schand! du getrauest dich nicht / so setze ich mich auf.
Mercur. Lebet wohl!
Ganym. *Epaph.* *Pollux.* Viel Glück auf die Reis.
Castor. Fliege / fliege tapfer darauf durch den weiten Himmelskreis.

ARIETTA.

Mercur. Auf! auf!
Fort / fort ihr Flügel fort
An das bestimmte Ort /
Durchschneid die Lüft in Eil /
Wie Jovis Donnerkeil.
Fort / fort geschwind /
Fort / wie der Wind /
Auf / auf w.

Ganym. Seht! seht! dies ist ein Reuter.
Epaph. Wo hangt es dann? ihr kommt ja nicht weiter.
Mercur. Die Flügel sind gestruht. Ach weh! der hat mich bekommen.
Castor. Wer dann?
Mercur. Der alte Oed hat mir mein Kraft benommen.
Pollux. Und hast dies nicht zuvor gemerkt?
Mercur. Ach! nein; ich hab euch ja zu Fuß geführt durch Atlantis Reich.
Castor. Der Guckuck hats gesehen.
Ganym. Es ist mit uns geschehen.
Mercur. Beherzt: es ist noch nichts verschert.

ARIETTA.

Neptun ist jener Gott /
Der laßt sein Herz erweichen /
Wann wir in dieser Noth
Ein Opfer ihme reichen.
Ihr unterdessen bereitet einen Stein; ich wiew das Opfer bringen.

Der Zweyte Auftritt.

Ganymed. Castor. Pollux. Epaphus.

Ganym. Ach! wäre ich zu Haus. Ich fürchte, es werde uns der Handel nicht gelingen.

Castor. Du Haasen-Herz! gesell dich zu den Fröschen.

Ganym. Was gilt's? der Wuth wird bald erlösch'n.

Duetto.

Cast. Geh / geh du tapferer Soldat /

Der Schnecken Blut /

Und Haasen Wuth

In seinem Herzen hat.

Geh/lauf/geschwind zur Mama lauf

Sie kocht dir schon das Mus.

Ganym. Ep. / en du bist ein rechter Held /

Der sich getraut

Mit Rabis Kraut

Zu streiten in dem Feld.

Sie seget dir das Müsel auf

Für dich zum Morgen Gruß.

Uterque. Sie dunket schon den Finger ein/
Und fährt dir in das Maul hinein.

Sie wird dir einen Bart

Gestalten um das Maul

Nach rechter Helden Art.

Faunus. Castor! Pollux! Ganymed!

Epaph. O Himmel! was ist das?

Pollux. O Schröcken!

Ganym. Ich erblasse.

Castor. Weinst / daß hier Apollo auf uns passe?

Pollux. Ich lauf davon.

Castor. Und ich laß mich auch nicht schießen.

Ganym. Ich bleibe da.

Castor. Sag / ich laß ihn grüssen.

Der Dritte Auftritt.

Faunus. I nus. & II^{aus}. Ganymed.

Faunus I. Halt! halt du loser Bub!

Ist gleich solst gehen zum Jupiter.

Wie es dort gehen wird / seh zu.

Ganym. Zum Jupiter?

Faun. I. Ja / sage ich / ja.

Faun. II. Er ist erschrecklich böß:

Laß dich dich nur ein auf eslich duzent Rippen/ Stoß.

Faun. I. Besteh es gleich / Wo sind deine Gefellen?

Ganym. Nicht weit von hier.

Faun. primus ad secundum. Suchs auf / sie sollen sich gleich stellen.

ARIETTA.

Ganym. Vermünschter Mercuri!
Wie hast du mich betrogen /
Da du durch falsche Klänk /
Durch List/Betrug/und Schwänk
Die Freyhelt eingelogen.
Die Jovis Gnad ist mir
Samt allem Gut geraubt.
Faun. I. Iht hilfst nichts mehr darfür /
Warum hast ihm geglaubt.

Der Vierte Auftritt.

Faun. I.^{mus} *II.*^{dus} *Ganym.* *Epaph.* *Castor.* *Pollux.*

Faun. II. Da ist die schöne Waar.

Faun. I. Willkomm! geschwind mit mir.

Castor. Wohin?

Faun. II. Dahin.

Der Säbel ist schon gewekt.

Epaph. Castor. *Pollux.* Umsonst / wir bleiben hier.

Faun. II. Dies heißt den Kopf aufgesetzt.

Faun. I. Wann ihr gern gebt / bekommt ihr um etlich minder.

Castor. Du Faunus Bock! meinst / wir sind Kinder?

Ganym. Ich gehe.

Pollux. Du Lettfeig du! hast diese Treu versprochen?

Ganym. Ich schwöre ab.

Der Fünfte Auftritt.

Mercurius, und die Vorige.

Mercur. Ich schwöre ab. , dies bleibt nicht ungerochen. Das Amt habt ihr
nach Wunsch verrichtet /

Iht gehet / doch saumet euch nicht lang /
Wann ich eure Dienst verlang.

Pollux. Mein! sag / ist dieses Spiel villeicht von dir erdichtet?

Mercur. Ja: ich wolte erfahren /

Ob ihr getreu auch mitten in Gefahren.

Epaph. Welt! ich?

Pollux.

Pollux. Ich / ich!
Castor. Ich war ein Mann!
Mercur. Spiegle dich daran.
 Nun laßt uns zu dem Opfer schreiten /
 Daß Neptun uns wolle leiten.

CHORUS.

Omnes. Du höchster Beherrscher des tobenden Meers!
 Du mächtiger Schützer des schwimmenden Heers!
 Mit uns ist's geschehen /
 Wann du solst verschmähen
 Das Bitten / das Weinen /
 Das Opfer der Deinen.
 Erzeig dein Vermögen Großmächtiger Gott!
 Und laß uns nicht werden dem Jovi zum Spott.

Pollux. Seht! seht ein Schiff!
Epaph. Wir seynd erhört.
Castor. Wir haben jht / was wir begehrt.

Der Sechste Auftritt.

Ein Fremdling / und die Vorige.

ARIETTA.

Fremdling. Grausames Gewässer! unsinniger Wuth!
 Wem solle nicht sinken der tapfere Muth?
 Wann wüthende Wellen
 Da / dorthier anbrellen
 Wann Donner / und Knallen
 Den Mastbaum macht fallen /
 Wer ist so gefaßt /
 Der nicht bey so heftiger Stürmung erblaßt?

Mercur. Willkommen / mein Freund! woher?
Fremdl. Ich komm aus vielen Gefahren /
 Nachdem ich in das Meer
 Geworffen meine Waaren.

Ganymed. Dein Unglück gehet uns sehr zu Herzen.
 Ist dir dein Schiff nicht feil?

Fremdl. Ach höret auf zu scherzen.

Mercur. Ihr könnt es nicht bezahlen / es ist zu hoch der Werth.
 Doch wann ich solte bezahlen / was man von mir begehrt /

Fremdl. So ist das Schiff ja mein?
 So ist es dein.

Pollux.

Pollux. Wo ist die Gürtl Epaphe?
Fremdl. Wie! sent ihr Götter: Knaben?
Castor. Man solte dir die Zungen schaben/
 Du Schwärmmaul! was hast ihn müssen nennen?
Fremdl. Was macht ihr hier? *Epaph.* Dir will ich es bekennen.

ARIA.

I.

Epaph. Ein Elend ist's mit Jupiter
 Bald schreyet er / bald grunzet er:
 Du lauf zum Herd / du lauf zum Spund/
 Es ist kein Raß / noch freye Stund.
 Wir können kaum verschmaufen
 Von hinn und wieder laufen.
 Redt ihr / wann ich zu viel gesagt.
Omnes. Zu wenig ist / was du geklagt.

2.

Castor. Welt ärger ist Junonis Wuth /
Pollux. Sie zisset / wie ein Ratterbrut.
 Sie zanket / sie bellet /
 Daß alles erhält /
 Sie kurret / sie murret / sie holderet fort /
 So lang in dem Schlund ist ein bißiges Wort.
 Redt ihr / wann ich zuviel gesagt
Omnes. Zu wenig ist / was ihr geklagt.

Fremdl. O Blindheit! betrachtet was ihr thuet /
 Verschertzet doch nicht euer junges Götter: Blut.

ARIA.

I.

Ein Pferd ohne Zügel
 Wie tobet es nicht?
 Wann es einen Hügel /
 Und Felsen ersicht /
 Da springt es hinauf
 Mit wüthenden Lauf
 Es springet / es gumpet / und tobet so viel /
 Bis es nach dem Sturz sich muß legen zum Ziel.

2.

So macht es die Jugend
 In blühenden Jahren:

Ste

Sie hasset die Tugend /

Sie liebt die Gefahren.

Sie lauft in der Hitz

Zum äuffersten Spitz

O Freyheit! der Tugend höchst schädliche Pest!

Wie vielen hast leyder gegeben den Rest.

Mercur. Recht! recht. Das Wort ist schon gegeben.

Fremdl. O schändliches Freyheits Leben!

Mercur. Was braucht es viel: ich zahle aus / da hast Junonis Band /

Fremdl. O schätzbares Pfand!

Pollux. Mehr kannst du nicht begehren.

Fremdl. Wie kann ich doch gewähren /

Was ihr verlanget? wie reuet mich mein Wort.

Castor. Pack dich von dem Port.

Der Siebende Auftritt.

Die Vorige auffer dem Fremdling.

Castor. O Gott der Gewässer! es seye dir Dank.

Mercur. Ich bin der Schiff's Patron / du must zur Ruderbank.

Ganym. Was? ich? das wird nicht geschehen.

Mercur. Halt / halt / du wirst gewiß zur Mamma gehen.

Spannt ihr in dem Bock / ich kenne seine Tück.

Hier schwitz / und wann du kannst / störe unser Glück.

Ganym. Mich armen Ganymed!

ARIETTA.

Epaph. Sieh dich darein / es muß doch seyn /

Castor. Wie dauret mich das Stimmerlein

Ich rühre dich an /

So sanft ich nur kann /

Dass sich kein Bein verdrehe /

Noch sonst dir weh geschehe.

Merc. ad Halte hier gute Nacht /

Faun. Sieh auf das Schiff / und Ganymedem acht.

Noch etnes / giebt es Rauber auf dem Meer?

Faun. I. Ja freylich / ja. *Merc.* So brauchen wir ein Gegenwehr.

Castor. Giebt es Krieger hier?

Faun. Was ist dies vor ein Thier?

Castor. Soldaten sind es. *Faun.* Ja / ja / es giebt sie hier.

Sind aber münzlig klein / und gleicht ein jeder dir.
Doch sind sie noch fürchtlicher / als wir.

Mercur. So klein / wie der ?

Faun. Ich glaub / sie ließen sich strecken

Pollux. Sie taugen doch für einen Schröck'n.

Mercur. So rufet sie herbey : wir gehen um Proviant /

Ganym. Wie hart sind diese Band!

Der Achte Auftritt.

Ganymed. Faunus.

Duetto.

I.

Ganym. O Elend! das sind Peinen.

Faun. Sey still / sonst muß ich weinen.

Ganym. Ich war zuvor des Jovis Freud /
Junonis Trost / und Lustbarkeit.

Doch war mir dies zu schlecht /

Izt bin ich Mercur's Necht.

O Spott! O Honn!

Faun. Schweig still / es kommt mir schon.

2.

Ganym. O Elend! das sind Peinen!

Faun. Sey still / sonst muß ich weinen.

Ganym. Doch köm't dies her aus eigener Schuld /
Weil ich verachtet Jovis Huld.

Ich suchte freyen Lust /

Und fand die Mörder-Krust.

O Quall! O Schmerz!

Faun. Izt bricht mir schier das Herz.

Faun. I. Sey still / ich spanne mich auch in den Bock /

So hast du einen Gespann /

Und kömmt es dich auch leichter an.

Ich mein / ich hoß /

Izt wollen wir / wie die Hennen /

Bald schlachten / und bald pflennen.

Ganym. Was hab ich von dem / leg an die Hand /

Zerreiß die Band.

Faun. O dörfte ich nur! der Mercur der würd fluchen

Ich mag es nicht versuchen.

Der Neunte Auftritt.

Der Fremdling / und die Borige.

Fremdl. Was sehe ich?

Faun. Herr! ich hab nichts gethan.

Ganym. Mercur mein Gespann
Suchet mein Verderben.

O! könnte ich noch Jovis Gnad erwerben!

Fremdl. Erkennest deine Missethat?

Ganym. Ich hab gefehlet; doch bitte ich um Rath.

Fremdl. Sey getröstet! ich nemme mich deiner an.

Ganym. So bleib ich dein / solange ich athmen kann.
Sie kommen schon.

Fremdl. Wir machen uns in Eil davon.

Der Zehende Auftritt.

Castor. Faunus. Milites.

Ein auf Soldaten-Art eingerichtete Geigen Übung.

CHORUS.

Castor. Wohlan! du kühne Helden-Schaar /
Nun stell dich frisch / und munter dar.

Milites. Hier stehen wir / wie Pantherthier.

Castor. Nun streicht den Kägenbart /
Stellt vor im Angesicht die wilde Löwen Art
Laßt Martis Hitz /
Bellona Bliß

Aus euren Augen strahlen.

Faun. Dies sind verfluchte Kerl / man könts nicht ärger mahlen.

Castor. Du Risen : Heer
Stell dich zur Wehr.

Milites. Wir stehen.

Castor. Mit Helden : Schritt /
Mit Risen : Tritt

Geh an dem Spiz /
Und zeig dem Feind dein Helden-Hitz.

Milites. Wir gehen.

Castor. Steh unbewegt /
Mit Schild bedeckt /

Milites. Solts Spies und Degen hagel.
Wir stehen.

Faun. Die Kerl stehen da / man könts nicht fester naglen?
Castor. Er greiffet das Gewehr /
 Fallt an der Feinden Heer /
 Wer immer weicht / der ist kein Mann
Milites. Trug! greif uns einer an.

Der Fülfte Auftritt.

Mercurius. Epaphus. Castor. Pollux. Faunus I.

ARIOSE.

Mercur. Fort in Eil
 Ohne Weil!
 Mach ich mich mit dem Raub
 Aus dem Staub!
 Wer aus euch
 Ist mir gleich.

Epaph. ad Faun. Wo ist Ganymed?
Faun. Red.

Castor. Wer hat die Band zerrissen?

Merc. ad Faun. Du mußt es wissen.

Faun. I. Ich nicht. *Merc.* Wer dann?

Faun. I. Ein fremder härrischer Mann /
 Er sibet ganz trohig darein.

Mercur. Dies wird der Fremdling seyn:
 Laßt den Schelm laufen. Trug! Ganymed, trug!
 Bis du zu Jove kommst / sind wir in Bacchi Schuß /
 Frisch / packet ein die Kanzen:
 Doch müisset ihr zuvor zu Bacchi Ehre tanzen.

Tanz.

Mercur. Geschwind in das Schiff: ich wird den Lohn euch geben /
 Wann wir bey Baccho leben.

CHORUS.

Faunus & Milites.

Jo! rubert tapfer drauf /
 Treibt das Schiff in vollem Lauf /
 Lebo Bacche! unser Freud /
 Treibe ab all bittres Leid.
 Mach / daß wir von Unglück frey /
 Und das Schiff dir eigen sey.

Der Zwölfte Auftritt.

Die vorige / der Jupiter, Ganymed, und Apollo.

Apollo. Freche That!

Mercur. Du kommst schon allzuspat.

Ommesinnavi. Du kommest schon zuspat.

ARIOSE.

Apollo. Gerechter Jupiter! laß deine Schärfe sehen/
Und über diese That die Blitz und Donner gehen.
Ich hab kein Mühe gespart zum Guten sie zu bringen/
Umsonst / ich wird veracht / ich mußte Tauben singen.
Nach Schärfe schlag darein / die Maas ist schon erfüllet/
Genug ist es mit mir / genug mit dir gespielt.

Jupiter. Ich höre deine Klage / ich wird dies ihr Verbrechen /
So wahr ich Jupiter nach aller Schärfe rächen.

ARIA.

Iht öffnet ihr Himmel die feurige Schoos /
Iht knallet ihr Donner / und machet euch los!
Die Untren die will ich bestiegen /
Die Freyheit muß endlich erliegen /
Gehet / und spottet dem Himmel zu Trug /
Suchet bey Baccho nur kräftigen Schutz.
O Redheit! da man sich so waget /
Bis endlich der Himmel zuschlaget.

Ommesinnavi. Barmherzigkeit / O Jupiter!

Apollo. Gerechtigkeit / O Jupiter!

Hier sehe das Band.

Jupiter. Dies ist ein fremder Werth /
So meiner Frau gehört.

Apollo. Dies hat mit frecher Hand
Gestollen dieser Buh.

Jupiter. O That! O liebes Pfand!
Wie hat man dich entehret /
Du solst hinfüro seyn in helles Licht verkehret.

ARIOSE.

Hier sehet das Zeichen verworffene Schaar /
So allzeit wird leuchten auf ewige Jahr /
Durch dieses die Nachwelt zu lehren /
Man müsse mich besser verehren.

Mercur. Verzeihe mir die That.

Nein: umsonst hoffest Gnad.

Castor. Der Mercur hat alle betrogen.

Mercur. O ihr! das ist gelogen.

Dies reden sie aus lauter Neid;

Ah wie wäre mir so leid.

Da ihr mich an jenes Ort

Apollo. Erstumme / und red kein Wort.

Du hast die ganze Schuld /

Die haben auch gefehlt; doch der verdienet Huld.

Jupiter. Dem will ich Gnad erweisen.

Ganym. Ich wird dein Gütigkeit zu allen Zeiten preisen.

Jup.ad Merc. Du aber lecker Bab / laß gleich den Charon kommen /

Mercur. Ach wehe!

Apollo. Fort / fort.

Mercur. Ich bitt.

Jupiter. Fort / fort / man höret dich nicht.

Bernemmet die Straf / so ich mit euch hab vorgenommen.

ARIOSE.

Ad Cast. & Poll.

Ihr zwey verliebte Frauen / ihr solt zu eurer Penn /

Von Himmels Kreis entfernt / und abgeföndert seyn.

Wann Castor sich erhebt / muß Pollux untergehen.

Du wirst den Castor nicht / noch du den Pollux sehen.

Du aber Epaphe; Du wirst für deine Buß

Anstatt des Hönigs Kuchen

Drey Tage lang versuchen

Der Faunen schwarzes Mus.

Der Letzte Auftritt.

Es kommen zu den übrigen *Mercur.* und *Charon.*

Charon. Was giebt's hier Jupiter?

Warum rufft mich hieher?

Jupiter. Der Mercur zeigt Lust in dem hohen Meer zu schiffen /

Du wirst ihn seine Kunst auf dem Fluß Lethe prüffen.

Charon. Komm: herziges Kind! komm / ich will dich installieren.

Neh gleich die Stiffel an.

Mercur. Ich kann mich darinn nicht rühren /

Sie sind so schwer / so naß / sie machen mir Catharr.

Charon. Ey / ey was noch / vielleicht auch graue Haar.

Mein Kind! dies ist gesund /

Mit diesem mußt du schwimmen / als wie ein junger Hund.

ARIA.

Mercur. Elend voller Mercur wein /
Weine Mercur bittres Blut.

Jupiter. Sehet / was die Freyheit thut /
Wann die gar zu feste Herzen /
Freyentlich ihr Glück verschmerzen.
Sehet / was die Freyheit thut.

Mercur. Weine Mercur, bittres Blut.

Castor, Pollux, Epaphus. Gerechter Jupiter!
Wir küssen dir die Hand.
O milder Himmels Herr
Wir leben dir verpfandt.

Apollo. Auch ich O grosser Jupiter
Und höchster Herr
Lobe deine Gerechtigkeit!
U so liebe zugleich die Wildigkeit.
Euch aber gieb ich schon mehr /
Wie vorhin diese Lehr.

I.

So gehet es dem Freyheits Sinn /
Wann er zu weit will gehen.
Gar bald sind alle Freuden hin /
Und ist mit ihm geschehen.
Die Jugend wend zwar alles an /
Die Läg sich zu versüssen /
Allein sie thue / was sie kann /
Wird sie ihr Freud doch büssen.

2.

Ein Schritt / den man setzt von dem Ziel
Wird manchem sehr hart kommen /
Da er die Freyheit suchen will /
Wird sie ihm gar benommen.
O Jugend lasse dich doch nicht
Von einem abwegß führen /
Wann er schon güldne Berg verspricht /
Glaub mir / du wirst verlieren.

Catalogus Seminaristarum & Personæ Dramatis.

A. R. ac Doctiss. D. Jos. Dorich, Sacerd.	Illustr. ac Generos D. Ferdinand, Maria
Seminarii Præf.	L. B. de Viereg, Log.
D. Joan. Bapt. Gamel, Theol. mor. Stud.	Nob D. Ant. Rund, Log.
D. Sylvester Fritichler, Physl. <i>Jupiter.</i>	D. Casp Reischl, Log.
	D. Jud. Thaddæus, Fleisner, <i>Apollo.</i>

RHETORES.

Ill. ac Gen. D. Jos. Max. L. B. de Oberlack.
 Ill. ac Gen. D. Maur. Ant. L. B. de Oberlack,
 Franc. Xav. Plätl.
 Franc. Xav. Stöckl.
 Jacobus Baur.
 Jacobus Fischer.
 Josephus Geyer, *Faunus & Salius*.
 Sebastianus Winckelkofer.

POETÆ.

Ignatius Haslböck, *Salius*.
 Georg Hueber.
 Georg Schmid, *Salius*.
 Nob. Josephus Schuyrer, *Salius*.
 Julius Herzog.
 Matthias Zinsberger.
 Thomas Steigenberger.

SYNTAX. MAJ.

Antonius Schauer.
 Nob. Bernardus Sailer, *Salius*.
 Clemens Lindermayr.
 Conradus Greineder, *Charon*.
 Nob. Fr. Xav. Altmann, *Salius*.
 Franciscus Xav. Merz.
 Joan. Ev. Zirngibl.
 Nob. Ignat. Gregory, *Salius*.
 Thomas Castner, *Salius*.
 Sebast. Weidmayr, *Salius*.

SYNTAX. MIN.

Illustr. ac Gen. D. Lud. Xav. Max. Ant.
 Fr. de Paula L. B. de Werndle, *Salius*.
 Andreas Forstner.
 Prænob. Fr. Xav. Härtl, *Salius*.
 Nob. Franc. Xav. Raith, *Salius*.
 Nicolaus Tolentinus Khann.
 Georg Scheurmann.
 Josephus Plätl.
 Paulus Donauer, *Salius*.
 Nob. Sebastianus Rund.

GRAMMATISTÆ.

Antonius Fellerer.
 Ant. Kyrmayr. *Vinum Mosel*.
 Antonius Strobl, *Epaphus*.
 Antonius Zellner, *Vinum Rhenan*.

Nob. Fr. de Paula Ottinger, *Salius*.
 Franc. Xav. Paumeister.
 Franc. Xav. Halbinger.
 Franc. Xav. Sigmund.
 Jacobus Grandauer, *Vinum Austriac*.
 Jacobus Zauner.
 Josephus Aigner.
 Josephus Widmann.

Laur. Stoiber, *Vinum Francon*.
 Matthias Schindlwöck.
 Michael Stoiber, *Vinum Suevic*.
 Michael Hofmeister.
 Sebastianus Haan, *Mercurius*.
 Simon Wippenböck.
 Simon Zächerl, *Vinum Tyrol*.
 Paulus Stögmiller, *Castor*.

RUDIMENTISTÆ.

Nob. Aloysius Ertl, *Salius*.
 Albertus Valentin.
 Antonius Geyer.
 Ferdinandus Schmid.
 Franciscus Krimer.
 Georg. Fux.
 Georg. Happach, *Ganymed*.
 Georg. Obermayr.
 Jacobus Schmidmayr, *Pollux*.
 Joannes Göz.
 Jacobus Braidenachter
 Josephus Groz, *Vinum Bavaric*.
 Nob. Martinus Rund, *Vinum Acron*.
 Nicolaus Krimer.
 Petrus Stainl.
 Sebastianus Streber, *Faunus*.
 Simon Kolmansperger.

PRINCIPISTÆ.

Balthasar Pachmayr.
 Carolus Weinzierl.
 Dominicus Schemmerer.
 Franciscus Xav. Schulgraff.
 Nob. Maximilian. Altmann.
 Michael Stigauner.
 Nob. Sebastianus Altmann.

O. A. M. D. D. V. & S. A. H. & G.